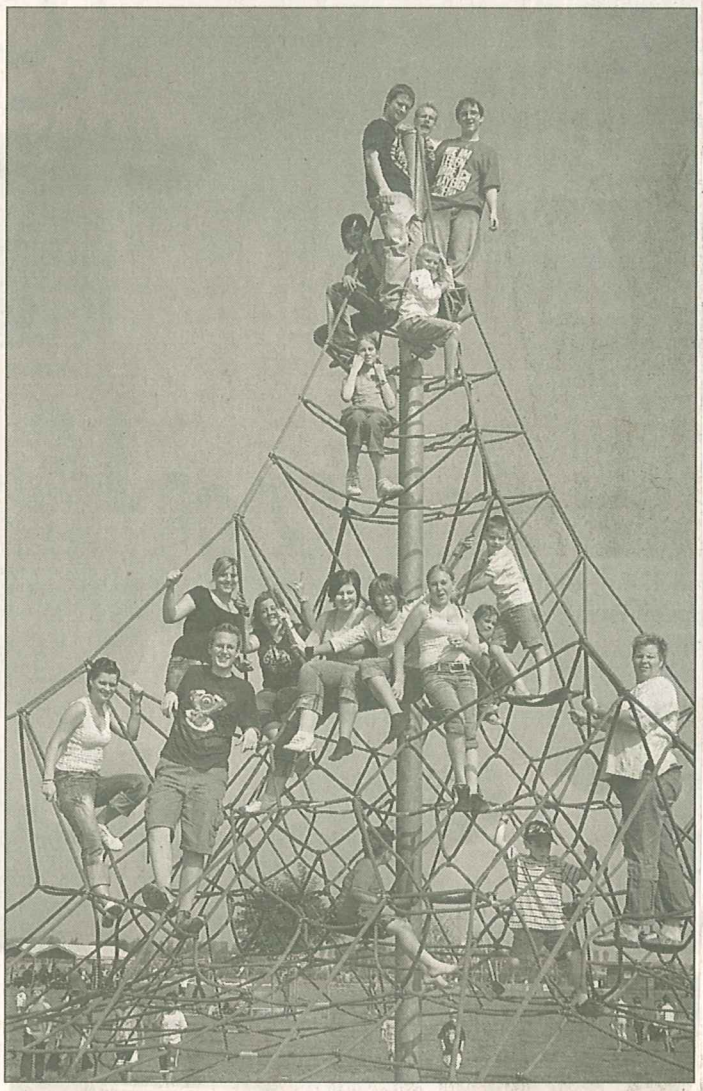
Jugendarbeit wird bei den Schützen großgeschrieben

Bund der St.-Sebastianus-Schützenjugend Bergheim-Süd besteht 50 Jahre

Kerpen (red). Durch ein Pokalschießen in Horrem wurde 1958 der Grundstein für die Jugendarbeit der Schützen gelegt. Alsbald folgte der konkrete Zusammenschluss zum Bund der St.-Sebastianus-Schützenjugend (BdSJ) im Schützen-Bezirksverband Bergheim-Süd. 15 Bruderschaften und Gilden wählten den ersten Bezirksjungschützenmeister Franz Außem. Heute hat Ferdi Bläser dieses Amt inne: „Die Jugend trifft sich regelmäßig auf Bezirks-, Diözesan- und Bundesjungschützentagen. In 2008 findet das Jungschützentreffen am letzten Wochenende im August in Horrem-Hemmersbach statt."

Heute sind 14 Bruderschaften und Gilden sowie ein Bundesschützen-Tambour- und Trompetencorps durch den BdSJ im Stadtjugendring vertreten. Seit 1982 ist der BdSJ dort Mitglied und vertritt cirka 350 jugendliche Mitglieder von sechs bis 24 Jahren. Fast 50 Betreuer im Alter zwischen 21 und 60 Jahren sowie ehrenamtliche Helfer ermöglichen diese Jugendarbeit in den Ortsgruppen, die in allen Kerpener Stadtteilen vertreten sind, darüber hinaus auch noch jeweils mit einer in Ahe, Heppendorf und Ichendorf, die ebenfalls noch zum Bezirksverband zählen.

Im Laufe der Jahre hat sich bei den Schützen eine moderne Jugendarbeit mit traditionellen Werten entwickelt. Ferdi Bläser: „Durch die Verbindung aus Tradition, Brauchtum und moderner Jugendarbeit ist etwas gewachsen, was seinesgleichen sucht. Der Schießsport, das Fahnenschwenken und das Erlernen eines Instruments als Grundmerkmale der Tradition und des Brauchtums verbunden mit Ausflügen, Zelttouren, Wochenendfreizeiten, Lagerfeuerabenden, Spiel- und Bastelangeboten und den wöchentlichen Treffen mit verschiedenen Aktivitäten gelten als Eckpfeiler für moderne Jugendarbeit im Jugendschützenbereich."



■ Alle ziehen an einem Strang: die Jugend der Schützenvereine ist gut organisiert. Im August feieren sie ein Jubiläumsfest.

Diese Kombination stellt durch ihre Vielfalt eine für alle Beteiligten interessante Jugendarbeit dar. Bezirksprinzessin Sahra Winkler ist begeistert: „Ich fühle mich wohl bei den Schützen. Der Zusammenhalt ist klasse. Wir unternehmen viel und jeder, der Lust auf eine aktive Freizeit hat, ist bei uns gut aufgehoben." Die stellvertretende Bezirksjungschützenmeisterin Petra Abel-Schödder ist ebenfalls überzeugt: „Ich habe selbst Kinder und weiß genau, was junge Leute wollen. Aber auch die Kleinsten werden mit Unterstützung der Eltern ein Aktivpunkt im Verein."

„Jeder kann bei uns mitmachen und ich zeige jedem gerne, was man mit so einer Fahne alles machen kann", meint Fahnenschwenkerobmann Martin Bücker. Auch den Schießsport pflegen die jungen Schützen. Die bewusste Ausbildung am Luftgewehr habe nichts mit Gewalt zu tun, stellt Ferdi Bläser fest. Gerade der Konzentrationsfaktor menschlichen Leistungsvermögens wird dabei intensiv gefordert und die mentale Einstellung zu Höchstleistungen ausgebildet. Präzision und auch hohe Anforderungen an die Körperbeherrschung seien erforderlich. „Jeder, der Interesse hat und einmal bei uns reinschauen möchte, kann das unverbindlich tun. Unsere Gruppen sind in jedem Stadtteil ansässig", weiß Bläser.

Weitere Infos auf www.ferblaeser.de".

Portraits der SJR-Mitglieder

Kerpen - Die im Stadtjugendring Kerpen zusammengeschlossenen elf Jugendverbände werden in den nächsten Wochen in loser Folge in der Werbepost vorgestellt. Außerdem präsentieren sie sich im Rahmen des 25-jährigen Rathausjubiläums am 23. August. Weitere Infos zum SJR und seinen Mitgliedern auf www.stadt-kerpen.de, Suchbegriff „Jugendverbandsarbeit" oder bei Horst Porschen unter (0 22 73) 6 92 70.

Werbepost 02.07.08